

nosse, der schon lange in der sozialistischen Bewegung steht, sei er nun früher Kommunist oder Sozialdemokrat gewesen, den Sinn dieser politischen Zielsetzung nicht vollkommen erkannt hat. Mancher hat noch nicht begriffen, daß wir nach dem totalen Zusammenbruch, nach der fürchterlichen Epoche des Terrors vor einer völlig veränderten politischen und gesellschaftlichen Struktur, vor einer Umschichtung der gesellschaftlichen Verhältnisse, vor ganz anderen Schichtablagierungen der Klassen, und damit auch vor völlig veränderten politischen und wirtschaftlichen Aufgaben stehen.

Deshalb hat Genosse Wilhelm Pieck mit vollem Kecht darauf hingewiesen, weichen großen Anteil an der gesamten politischen Arbeit der Partei die Schulungsarbeit hat. Ich möchte sie besser eine politische Erziehungsarbeit nennen und glaube, wir können ohne Übertreibung feststellen, daß das System unserer Schulungsarbeit, angefangen von den politischen Bildungsabenden bis zur Parteihochschule Karl Marx über die Kreis- und Landeschulen hinweg vorbildlich ist. Es gibt keine politische Partei in Deutschland, die etwas Derartiges auch nur annähernd aufweisen könnte. (Sehr richtig!) Aber, Genossen, es kommt hier doch wohl nicht allein auf die beabsichtigte Tiefenwirkung an, die wir an theoretischer Erkenntnis bei unseren Mitgliedern und Funktionären erzielen wollen. Sinn und Zweck unserer ganzen politischen Arbeit muß doch sein, eine Breitenwirkung unter den Massen zu erzielen. (Zustimmung.) Deswegen sei hier ein Wort der Kritik angebracht.

Diese Kritik bezieht sich darauf, daß viele von uns noch nicht verstehen, daß in der Stellung der sozialistischen Bewegung zur Umwelt ein Wandel eingetreten ist. Seit 1945 hat die sozialistische Bewegung in Deutschland aufgehört, nur eine Arbeiterbewegung zu sein. Die Arbeiterschaft kann heute unmöglich allein vor so gewaltigen geschichtlichen Aufgaben, wie sie vor uns stehen, die Verantwortung auf ihre Schultern nehmen. Die deutsche Arbeiterklasse, soweit sie den politisch aktiven Vortrupp im Kampf um die neue demokratische Ordnung stellt, wäre für sich allein auch nicht kräftig genug, ohne die breiten Schichten der Intelligenz und der intellektuellen Deutschland neu aufzubauen. Oft genug habe ich es aus dem Munde uns nahestehender Wissenschaftler, Künstler und Intellektueller gehört: „Was wollt Ihr denn? In Eurer Presse und in Euren Versammlungen fühlen wir uns nicht angesprochen! Ihr wollt immer noch eine Klasse für Euch sein; immer ist nur von einer Arbeiterbewegung die Rede!“ — Nein, als sozialistische Partei müssen wir eine Bewegung auf breitester Grundlage werden, weil